

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT (ausführliche Version)

### Persönliche Daten:

Name, Vorname: Fontius, Daniela

Gastinstitution: Universidad de Extremadura (Cáceres, Spanien)

Studienfach: BA Sprache und Kommunikation

Bitte fertigen Sie zusätzlich zu dem Online-Erfahrungsbericht einen Prosa-Bericht an und berücksichtigen Sie die u.g. Punkte. Der Bericht soll unter anderem der Information anderer Studierender dienen, die sich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten.

Der Bericht ist spätestens zwei Wochen nach Beendigung des Praktikumsaufenthaltes elektronisch (pdf) in Mobility Online hochzuladen. Der Bericht sollte eine Länge von ca. drei DIN A 4-Seiten haben.

Wenn Sie für Ihren Fachbereich ohnehin einen ausführlichen Bericht erstellen müssen, können Sie statt unserer Vorlage auch eine Kopie dieses Berichts bei uns einreichen. Bitte berücksichtigen Sie jedoch in jedem Fall die genannten Stichpunkte.

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gastinstitution)

Was ist bei der Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes zu beachten?

Das wichtigste Kriterium für die Wahl war für mich das Kursangebot, da mir ein einjähriger Aufenthalt bevorstand, und ich mir so viele Kurse wie möglich in Marburg anrechnen lassen wollte, um den Studienverlauf nicht zu verlangsamen durch den Auslandsaufenthalt. Generell halte ich es für sinnvoll ausreichende Grundkenntnisse über die Landessprache zu haben, sollte es sich nicht gerade um ein Land halten, welches englischsprachige Kurse auf akzeptablem Niveau anbietet. In Cáceres kann man das leider nicht erwarten, lediglich die Kurse des „Grado en Estudios Ingleses“ bieten sich dafür an. Außerdem zu beachten ist, dass das Kursangebot, aus dem man seine vorläufigen Kurse auswählen muss, das des laufenden Semesters ist und im kommenden erneut verändert wird.

Was sollte ich vor dem Auslandsaufenthalt unbedingt regeln?

Man sollte darauf achten, alle eventuell relevanten Dokumente mitzunehmen oder in Deutschland bei einer Vertrauensperson zu lassen, die sie einem im Notfall zukommen lassen kann. Die meisten Dinge lassen sich erst kurz vor Studienbeginn regeln. Auf jeden Fall ist darauf zu achten rechtzeitig den Auslands-Bafög-Antrag zu stellen.

Welche Sprachkenntnis Nach der Zusage musste ich für das Studium an der Gastuniversität vorweisen?

Die Anforderungen an die Sprachnachweise variieren an der Unex (Universidad de Extremadura) je nach Fachbereich. Für die meisten genügte ein B1-Nachweis, für sprachwissenschaftliche Bereiche benötigte man jedoch das Niveau B2. Offenbar ist dies allerdings von Uni zu Uni unterschiedlich, da ich auch viele ERASMUS-Studenten getroffen habe, die A2, A1 oder sogar gar keine Vorkenntnisse mitbrachten.

Waren die Informationen zum Studienangebot an der Gastuniversität für die Planung des Studienprogramms (Learning Agreement) frühzeitig verfügbar und informativ?

Die Studieninhalte sind sehr ausführlich im Internet auf der Uni-Website zu finden, dazu wählt man den Studiengang aus und dann den Bereich „Asignaturas y Planes Docentes“, an der Ausführlichkeit der Beschreibungen der Kursinhalte könnte Marburg sich, finde ich, ein Beispiel nehmen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die wöchentlichen Termine an einem anderen Ort veröffentlicht werden (auf der linken Seite unter „Horarios“) und auch erst kurz vor Semesterbeginn, von daher sollte man immer einen Plan B, C und D bereit haben, falls sich die Termine allzu sehr überschneiden. Das Überschneiden ist insofern ungünstig, da die Universität in den meisten Fächern die Anwesenheit zu 10% in die Note einfließen lässt. Zwar haben die Professoren Verständnis, v.a. für Erasmus-Studenten, falls man doch nicht zu allen Terminen erscheinen kann, jedoch ist es für einen selbst nicht vorteilhaft. Man verliert schnell den Anschluss und viele der älteren Professoren lehren noch nach „alter Schule“, ohne Power-Point und sonstiger Nutzung des Internets. In dem Fall ist man sehr abhängig von seinen Unterrichtsmitschriften (oder denen der anderen).

## Unterkunft

### Wo habe ich gewohnt und wie waren die Wohnverhältnisse?

Ich habe zusammen mit einem Spanier und einer Spanierin relativ zentrumsnah in der Nähe des Plaza de Toros gewohnt. Die Wohnung war komplett möbliert, sogar mit Spülmaschine, Elektroheizung und Fernseher etc. Übrige notwendige Dinge haben meine Mitbewohner von zu Hause mitgebracht. Im Sommer wurde es ausgesprochen warm, da es keine Klimaanlage gab. Zum Lernen bin ich deswegen v.a. anfangs oft in die Stadtbibliothek gegangen, die klimatisiert war.

### Wie hat mich die Gastuniversität bei der Wohnungssuche unterstützt?

Die Gastuniversität hat den zukünftigen ERASMUS-Studenten eine List mit möglichen Wohngelegenheiten zukommen lassen. Das war zwar nett, aber nicht notwendig, da WGs ohne große Schwierigkeiten im Internet zu finden sind. Auch viele meiner Mitstudierenden haben sehr zentrumsnah gewohnt (die Stadt ist klein, von daher sind Entfernungen relativ).

Weniger empfehlenswert ist die Residencia der Uni: die Mieten sind relativ teuer und die Lage nur für Studenten gut, die wenig Sozialleben haben – zur Uni sind es 5 Minuten, aber die Anbindung in die Stadt ist nicht lobenswert, von dem was ich gehört habe, vor allem abends. Wohnt man im Zentrum muss man zwar täglich den Bus (oder das Fahrrad) zur Uni nehmen (ca. 10-30 Min., je nach Wohnlage), hat aber dafür generell mehr Freiheiten, auch was Einkaufsmöglichkeiten etc. angeht.

### Wie gehe ich bei der Wohnungssuche vor?

Was die Wohnungssuche generell betrifft, braucht man sich definitiv nicht zu stressen, einfach ein paar Tage vor dem Willkommenstag für die Suche einplanen und dann findet man auch relativ schnell etwas. Anders als bei uns in Deutschland gibt es keine „Castings“, was ich als angenehm empfand, da genügend Wohnraum verfügbar zu sein scheint. Ich habe meine Mitbewohner dann allerdings erst kennengelernt, als sie eingezogen sind. Das kann natürlich im schlimmsten Fall auch zu bösen Überraschungen führen. Wenn man dann gar nicht mit den anderen klarkommt, kann man sich aber auch immer noch etwas Anderes suchen. Generell kann man Mieten zwischen 120-200€ ohne Nebenkosten erwarten, insgesamt habe ich ca. 180€ pro Monat bezahlt. Die Wintermonate werden meist teurer als die Sommermonate, da die Elektroheizungen extrem viel Strom ziehen.

## Tätigkeit an der Gastinstitution

### Wie war die ERASMUS-Betreuung an der Gasthochschule?

Es gibt zwei Hauptansprechpartner bei Fragen und Problemen. Für Organisatorisches wendet man sich ans International Office, für Anliegen, die mit konkreten Kursen/ Professoren etc. zusammenhängen, wendet man sich an den Vizerektor des Zentrums - die Vizerektorin meiner Fakultät war ausgesprochen hilfsbereit und hatte immer ein offenes Ohr.

### Was sollte ich wissen? (Studiensystem, Kursangebot, Semesterzeiten etc.)

Wenn man einen zweisemestrigen Aufenthalt plant, sollte man die Ferien vor Semesterbeginn genießen, da die Semesterzeiten und vor allem -ferien in Spanien anders geplant sind als in Deutschland. Über Weihnachten hatte man ca. 3 Wochen „frei“, da nach der Zeit allerdings fast direkt die Klausuren begannen, war es eher Lern- als Freizeit. Inklusive Feiertage etc. verfliegen die Tage nur so. Zwischen Winter- und Sommersemester liegt genau ein Wochenende – die deutschen Ferien sind da ein Luxus. Mit Glück liegen die Klausurtermine günstig und man hat ein paar Tage mehr Zeit zwischen den Semestern, aber das kommt immer darauf an. Über Ostern sind noch einmal zwei Wochen frei, dann geht auch schon fast wieder die Lernzeit los und die Klausuren stehen an. Das habe ich als sehr anstrengend empfunden, vor allem weil die Universität eher eine detailgetreue Wiedergabe des Wissens forderte, teilweise mussten auch Aufsätze wie in der Schulzeit angefertigt werden als Klausurleistung. Das hängt aber stark vom Fach und vom Professor ab. Die Klausurtermine stehen leider nicht von Anfang an fest, erst ca. 1 Monat vor Beginn werden sie veröffentlicht (zumindest in der Facultad de Filosofías y Letras, die anderen Fakultäten haben das etwas besser organisiert bekommen).

Bei der Kursauswahl ist es wichtig darauf zu achten, dass die Fakultäten der Unex sich zur Hälfte in Cáceres, zur anderen Hälfte in Badajoz befinden (1,5h Fahrt), das hatte ich bei der Erstellung meines ersten LAs nicht beachtet.

### War es schwierig den endgültigen Studienplan zu erstellen und Platz in den Kursen zu bekommen?

Einen Platz zu ergattern war überhaupt keine Schwierigkeit, ich konnte an allen Kursen problemlos teilnehmen, an denen ich interessiert war. Beim Stundenplan ist wie gesagt auf wenig Überschneidungen zu achten. Die Unterrichtszeiten sind je nach Zentrum reguliert. In der Facultad de Filosofía y Letras fanden die Kurse hauptsächlich von 9-13 oder 14 Uhr statt, eine Stunde heißt in dem Fall 50 Minuten Unterrichtszeit, 10 Minuten zwischen den Stunden, was teilweise etwas knapp war, wenn man zwischen den Fakultäten wechseln musste. Aber das betrifft halt nur die Erasmus-Studenten, für die normalen Studenten findet der Unterricht nur in einer Fakultät, meist sogar nur in einem Klassenraum statt, wie in der Schule. In anderen Fakultäten gab es auch Nachmittagsunterricht.

### Wie war die Qualität der Kurse?

Die Qualität war sehr variabel. Ich hatte einige sehr kompetente und sympathische Professoren, und einige absolut inkompetente und unausstehliche. Da kann man natürlich überall auf der Welt Glück und Pech haben, aber einige Dinge fand ich wirklich unangebracht und qualitativ nicht auf universitärem Niveau. Zum Beispiel wenn ein Professor sich für etwas Besseres hält und die Studenten wie Grundschulkinder statt wie ebenbürtige Erwachsene behandelt uvm. Ich habe letztendlich für die Kursauswahl erst eine Vorauswahl getroffen auf Grundlage der Kursinhalte, und als zweiten Schritt habe ich mich in so viele Kurse wie möglich gesetzt in den ersten zwei Wochen, um zu schauen, ob der Professor kompetent wirkt, er einigermaßen verständlich spricht (einige alte Professoren haben nur in ihren nichtvorhandenen Bart monoton vor sich hingenschelt mit extremer Aussprache) und ob er Power-Point-Präsentationen benutzt und diese möglichst auch in der virtuellen Universitätsplattform (Campus Virtual) hochlädt. So lässt es sich viel leichter und effektiver lernen, als sich in der Stunde die Finger blutig zu schreiben (was für die übrigen Kommilitonen normal zu sein scheint). Am besten auch über den Tutor in Erfahrung bringen, welche Professoren sich lohnen und welche besonders viel Arbeitsaufwand fordern (einige mussten im ersten Unijahr schon Ausarbeitungen im Ausmaße einer Bachelorarbeit anfertigen), etc.

### Was muss man bei Prüfungen beachten?

Über Kommilitonen kann man teilweise herausfinden, was für eine Prüfungsart der jeweilige Professor hat, und was für Ansprüche er an einen stellt. Ich fand den Lernaufwand größer als in Deutschland, dafür ist während der Prüfung oft weniger Zeitdruck – für eine Klausur hat man gewöhnlich 2 Zeitstunden Zeit, für einige Prüfungen war es aber auch unbegrenzt und die Studenten saßen bis zu 4 Stunden an einer Klausur.

### Wie sind die Anforderungen im Vergleich zu Marburg?

Meiner Auffassung nach wird mehr detailliertes Wissen gefordert als den großen Zusammenhang zu verstehen und in Kontext setzen zu können. Die Bewertungen habe ich als strenger empfunden. Eventuell hängt das damit zusammen, dass die spanischen Studenten, wenn sie die maximale Note erreichen, im darauffolgenden Semester die Kursgebühren für einen Kurs erlassen bekommen (man zahlt pro Kurs, keinen generellen Semesterbeitrag – umso mehr Kurse man wiederholt, desto teurer wird es.)

## Alltag und Freizeit

### Wie ist das Freizeitangebot (Kulturprogramm, Umgebung, Tipps für Ausflüge)?

Es gibt ein Theater, wo teilweise auch Konzerte veranstaltet werden meines Wissens. Auf der Website "Cáceres en tu mano" werden die aktuellen Veranstaltungen aufgelistet, in einigen Bars werden manchmal gratis Konzerte veranstaltet (Jardín de las Cigüeñas, Lancelot). In der Altstadt trifft man sehr vereinzelt auf Straßenmusikanten. Für Ausflüge in die nähere Umgebung ist man meist auf einen Pkw angewiesen, viele meiner Ambitionen die Gegend zu erkunden sind dadurch gescheitert, dass es keine (mir erkenntlichen) Busverbindungen gab. Wer wanderlustig ist, für den könnte die (überwiegend Senioren)Wandergruppe eine gute Gelegenheit bieten, etwas herumzukommen. Die Senioren sind extrem fit und ich habe dadurch wunderschöne Ecken der Provinz kennengelernt. Für Studenten beträgt der Preis ca. 6€ für eine Ganztagestour, was hauptsächlich die Unkosten für den Privatbus decken soll. Den Namen der Gruppe erinnere ich nicht, aber es war etwas wie "Senderismo". Von diesem Angebot abgesehen war ich etwas enttäuscht, vor allem was den Unisport angeht. Die Auswahl ist deutlich geringer und die Preise höher als in Marburg. In den externen Fitnessstudios werden zwar auch Kurse etc. angeboten, jedoch waren mir auch die angeblichen "Studententarife" noch viel zu teuer.

Wie sicher ist die Stadt der Gastuniversität?

Die Stadt ist generell sehr sicher, falls man jedoch auf die Idee kommen sollte, sich ein Fahrrad anzuschaffen, dann sollte man dies gut anschließen - Fahrräder scheinen auch in Spanien beliebtes Diebesgut zu sein.

**Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Was war meine beste, was meine schlechteste Erfahrung?

Als meine beste Erfahrung empfinde ich das Kennenlernen neuer Freunde, mit denen man gute und auch schwierige Zeiten teilte, z.B. beim Sichfremdfühlen. Hauptsächlich waren meine Freunde auch Erasmusstudenten, da mir der Kontakt zu den Spaniern schwerer fiel als in vorigen Auslandsaufenthalten in beispielsweise Lateinamerika.

Meine schlechteste Erfahrung war ein Konflikt mit einem Professor, der seinen Pflichten als Lehrender keineswegs nachkam. Durch einen (für mich) unerwarteten Lehrerwechsel kam ich in den Genuss seiner Bekanntschaft und übte ich dadurch zwar zu meiner Meinung zu stehen, jedoch lernte ich gleichzeitig die Verkorktheit des Systems kennen, sowie die Feigheit derer, denen die eigene Note wichtiger ist als die Gerechtigkeit und das Wohl anderer (in diesem Fall der zukünftigen Generationen, die ihn als Lehrer haben würden).

Meine Botschaft an die nächste Erasmus-Generation

Überlege dir gut, welches dein wichtigstes Kriterium für die Wahl der Gastuniversität ist - Studienangebot, Lage der Stadt, Ruf der Universität, Ruf der jeweiligen Fakultät, Freizeit- und Reisemöglichkeiten etc. Für mich persönlich hat das Studienangebot zwar relativ perfekt mit meinen Anforderungen aus Marburg übereingestimmt, doch hielt ich die zentrale Lage der Stadt irrtümlicherweise für einen guten Ausgangspunkt zum Reisen (Realität: schlechte Verbindungen) und den Urteilen anderer zufolge würde ich im Nachhinein für einen sprachwissenschaftlichen Studiengang eher Sevilla oder Salamanca bevorzugen, auch da sie kulturell mehr zu bieten zu haben scheinen. Man kann dann immernoch an einem Tagesausflug die romantische Altstadt Cáceres' bewundern. Wenn dir dieses Kriterium jedoch weniger wichtig ist, es dir nichts ausmacht auf andere zuzugehen und du nach einer "full immersion" in die spanische Sprache suchst, dann ist Cáceres vielleicht genau das Richtige für dich.

Datum: 10.07.2017

Unterschrift

